

# Arbeitslosenzahlen im Mai 2026

(Berechnung der Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

jobcenter Spree-Neiße	Mai 2026								
	gesamt*			SGB III			SGB II		
	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %
Spree-Neiße	3.587	74	6,4	1.132	89	2,0	2.455	-15	4,4
Cottbus, Stadt	4.008	-222	7,8	1.093	32	2,1	2.915	-254	5,7
Elbe-Elster	3.239	-29	6,5	1.096	90	2,2	2.143	-119	4,3
Oberspreewald-Lausitz	3.858	-53	7,0	1.224	41	2,2	2.634	-94	4,8

\* Zusammenstellung erfolgte anhand des Arbeitsmarktberichtes (Monatszahlen) der Bundesagentur für Arbeit | Abw. Eichungen von SGB III und SGB II zu gesamt sind Rundungsdifferenzen im Grunddatensatz

## Eckwerte des Arbeitsmarktes SGB II im Mai 2026

Bestand	3.446
Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Personen in Bedarfsgemeinschaften	5.783
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>4.315</b>
davon Männer	2.313
davon Frauen	2.002
davon unter 25 Jahren	773

## Erfolgreiche Integrationen durch langfristige Begleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Fallmanagement des Jobcenters Spree-Neiße verzeichnet derzeit mehrere erfolgreiche Integrationen, die zeigen, wie wichtig individuelle Unterstützung, Ausdauer und passende Förderangebote für einen nachhaltigen beruflichen Neustart sind.

Eine erfolgreiche Integration bedeutet, dass Menschen mit unterschiedlichen Herausforderungen Schritt für Schritt wieder in ein stabiles, selbstbestimmtes Leben finden und dauerhaft am Arbeitsleben teilhaben können. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung in eine passende Beschäftigung, sondern vor allem um

den gemeinsamen Weg dorthin: Hindernisse wie gesundheitliche Belastungen, Schulden oder familiäre Schwierigkeiten werden abgebaut, Unterstützungsangebote sinnvoll verknüpft und persönliche Stärken gefördert. Wenn Betroffene ihre neue Arbeit langfristig halten, eigene Bewältigungsstrategien entwickeln und wieder stärker in ihr soziales Umfeld eingebunden sind, ist echte Teilhabe erreicht.

Die folgenden mutmachenden Integrationsbeispiele zeigen, wie vielfältig die Wege in Arbeit sein können und wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Leistungsberechtigten, Fallmanagement sowie regionalen Arbeitgebern ist.

**1**

**Ausgangslage:**  
ukrainisches Ehepaar mit hoher Motivation und klarer Integrationsbereitschaft

**Schritte im Fallmanagement:**  
kontinuierliche sprachliche Qualifizierung beider Ehepartner (Sprachniveau: Mann: B1, Frau: C1), Unterstützung bei beruflicher Anerkennung als Musikschullehrerin, Förderung beruflicher Weiterbildung im Bereich Büro und Verwaltung (Frau), Vermittlung in geringfügige Beschäftigung im kaufmännischen Bereich, Unterstützung beim Übergang in eine Ausbildung zur Pflegefachkraft (Mann)

**Erfolgsmomente:**  
Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als Erzieherin, Beginn einer qualifizierten Ausbildung zur Pflegefachkraft (m/w/d)

**2**

*„Integration beginnt mit einer Chance – und gelingt durch den Mut, sie zu ergreifen.“*

**Ausgangslage:**  
Leistungsberechtigter mit sprachlichen Hürden, fehlender beruflicher Orientierung und neuen Lebensumständen

**Schritte im Fallmanagement:**  
Sprachförderung mit Teilnahme am Integrationskurs, berufliche Orientierung durch Vermittlung in mehrere Praktika, Unterstützung beim Erreichen eines Pflegegrades als Entlastung für die Familie, externe Integrationsbegleitung

**Erfolgsmomente:**  
familiäre Entlastung ermöglicht Arbeitsaufnahme, Einstieg in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung als Berufskraftfahrer (m/w/d), dauerhafte Anstellung nach langfristiger Stabilisierung

**3**

**Ausgangslage:**  
Langzeitarbeitsloser seit mehreren Jahren mit hoher Motivation und Zuverlässigkeit beim Einsatz in geförderten Tätigkeiten zur Arbeitsmarktannäherung (Arbeitsgelegenheiten)

**Schritte im Fallmanagement:**  
Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und dadurch gemeinsame Entscheidung für eine Weiterbildung im Bereich Garten- und Landschaftsbau, Sicherstellung der Mobilität

**Erfolgsmomente:**  
erfolgreicher Abschluss der Weiterbildung, Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als Helfer im Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)

**Bildquelle: eigene Darstellung**

**Mehr Informationen finden Interessierte auf der Website des Jobcenters oder direkt bei der zuständigen Fallmanagerin bzw. dem zuständigen Fallmanager.**